



Syndikat Gesundheit und Sozialwesen

**Ordentlicher statutarischer Syndikatstag
2014**

D'Solidariteit mécht eis staark.



OGB-L

Syndikat Gesondheet a Sozialwiesan
60, bd J.F. Kennedy L-4170 Esch/Uelzecht Tel. +352 54 05 45 293
www.ogbl.lu Facebook-Grupp: [on.fb.me/Y8MsVb](https://www.facebook.com/ogbl.lu)

Am 2. April fand der **ordentliche statutarische Syndikatstag** des Syndikats Gesundheit und Sozialwesen in Esch/Alzette statt.

Mehr als 150 Personaldelegierte der verschiedenen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens haben an diesem wichtigen gewerkschaftlichen Treffen teilgenommen.

Eröffnung und Ansprache der Gesundheitsministerin

In seiner Einleitung erinnerte der Präsident des Syndikats Gesundheit und Sozialwesen Marco Goelhausen nochmals an die **Notwendigkeit eines regelmäßigen Dialogs mit den für den Sektor verantwortlichen Ministern** und wies auf die Forderung des Syndikats nach einer intelligenten und vernünftigen Investitionspolitik für die betroffenen Bereiche hin.



Anschließend ging Gesundheitsministerin Lydia Mutsch in ihrer Ansprache auf verschiedene sektorspezifische Aktualitätsthemen ein, insbesondere auf das **Gesetzesprojekt zum Spitalplan** und den **zukünftigen Fusionen zwischen Krankenhäusern**. Die Ministerin sprach sich für eine Gesundheitspolitik aus bei der der Patient im Mittelpunkt steht, und unterstrich, dass die öffentlichen Gelder in dem Sektor intelligent genutzt werden sollen, was mit der Schaffung eines Gesundheitsobservatorium gewährleistet werden soll.



Die Sozialwahlen von November 2013: ein Resultat das alle Erwartungen übertrifft

Nach der Annahme der Tagesordnung durch die anwesenden Delegierten, präsentierte die beigeordnete Zentralsekretärin Carole Steinbach den Aktivitätsbericht 2012 - 2014. Bei der Mitgliederentwicklung ist seit 2008, dem letzten Sozialwahljahr, ein Anstieg von 22,33% festzustellen. Das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen zählt zum heutigen Zeitpunkt über **7.500 Mitglieder**.

Der Hauptakzent des Aktivitätsberichts lag auf den **Sozialwahlen von November 2013**. Der OGBL hat im Gesundheits- und Sozialwesen insgesamt **688 Kandidaten** ins Rennen geschickt. Diese Zahl liegt leicht unter der Zahl von 2008, was aber daran liegt, dass 2008 infolge der Einführung des Einheitsstatuts eine Verdopplung der Mandate stattgefunden hat.

Das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen konnte sein exzellentes Resultat von 2008 nicht nur bestätigen, sondern es sogar noch leicht verbessern.

Der OGBL vertritt nun 83% der Personaldelegierten im Sektor, und ist in vielen Einrichtungen als einzige Gewerkschaft vertreten.



Das Resultat im Detail (effektive Delegierte):

	2013			2008	
OGBL	417	83,23%	+1,87 %)	371	81,36%
LCGB	54	10,78%	(- 3,47%)	65	14,25%
NGL/SNEP	/	/	(- 0,22%)	1	0,22%
Neutrale	30	5,99%	(+ 1,82%)	19	4,17%
Total	501			456	

Bei den Arbeitnehmerkammerwahlen konnte der OGBL ebenfalls sein Resultat von 2008 in der Gruppe 7 „Gesundheits- und Sozialwesen“ nochmals verbessern, von 71,62 % auf **74,31 %**.

Das Resultat der Arbeitnehmerkammerwahlen im Detail:

	2013			2008	
	Stimmen	%		Stimmen	%
OGBL	117.622	74,31 %	5 Sitze	86.168	71,61 %
LCGB	36.714	23,19 %	1 Sitz	34.165	28,39 %
NGL-SNEP	3.961	2,5 %	/	/	/

Schlussfolgerung: Der OGBL ist die einzig repräsentative Gewerkschaft im Gesundheits-, Pflege- und sozioedukativen Bereich.

Der OGBL ist somit der bevorzugte Gesprächspartner für die Verhandlungen der Kollektivverträge, sowie für die politischen Verantwortlichen was die Aktualitätsthemen des Sektors anbelangt.

Neben dem Thema Sozialwahlen von November 2013 wurde hervorgehoben, dass das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen in den letzten Jahren die **beiden sektoriellen Kollektivverträge FHL und SAS** verhandelt hat, sowie die Betriebskollektivverträge des **Thermalbads in Mondorf**, des **Bluttransfusionszentrums des luxemburgischen Roten Kreuzes**, und den **Kollektivvertrag für die Angestellten der Apotheken**.

Über diese Verhandlungen hinaus haben ebenfalls zahlreiche Unterredungen mit den zuständigen Ministerien zu aktuellen Themen im Sektor stattgefunden.



Wahl einer neuen Syndikatsleitung

Nach der Entlastung der Syndikatsleitung durch die anwesenden Delegierten, wurde die neue Syndikatsleitung gewählt. Anbei die effektiven Mitglieder und Ersatzmitglieder der neuen Syndikatsleitung 2014 - 2018:

Krankenhäuser

Effektive Mitglieder

Becker Paul, *CHDN* ; Klein Thomas, *Clinique Ste Marie* ; Weinandi Rainer, *CHL* ; Jansa Sylvie, *Zithaklinik* ; Klamm Armand, *Zithaklinik* ; Goelhausen Marco, *CHEM* ; Hoffmann Léonie, *CHEM* ; Gantrel Chantal, *CHEM* ; Fickinger Alain, *CHL* ; Moes Thomé Chantal, *Hôpital Kirchberg* ; Pegels Monique, *Rehazenter* ; Koch Oliver, *CHNP* ; Christophe Mike, *CHL* ; Rodrigues Miguel, *CHNP* ; Thill Claude, *CHDN* ; Kottmann Wilfried, *Hôpital Kirchberg* ; Blasi Fabiana, *CHEM* ; Kalmes Luc, *CHDN* ; Lux Colette Diane, *Hôpital Kirchberg*

Ersatzmitglieder

Koch Tina, *CHNP* ; Bierlair Gaby, *CHEM* ; Cungs Metty, *Hôpital Kirchberg* ; Antunes Silvana, *CHEM* ; Fassbinder Marco, *CHNP* ; Mergeai Elisabeth, *CHDN* ; D'Orazio Cyril, *CHEM* ; Brito Flor Isabelle, *Zithaklinik* ; Cabral Steve, *CHEM* ; Busto Orellana Concetta, *Hôpital Kirchberg* ; Biwer Joël, *CHEM* ; Pelini Eric, *CHEM* ; Folignoni Michel, *CHEM* ; Hollerich Alexandra, *CHEM*

Hilfs- und Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen

Effektive Mitglieder

Steffes Marc, *HELP – Doheem versuergt* ; Parri Bianca, *Fondation Elysis* ; Hellbrück Thomas, *Hospice civil Remich* ; Becker Nathalie, *Hëllef Doheem* ; Barthélémy Sigrid, *HELP – Doheem versuergt* ; Roth Stefan, *HELP – Doheem versuergt* ; Schmidt Elke, *Fondation Elysis* ; Weber Zeynaba, *Servior* ; Jacques André, *Fondation Elysis* ; Lopes Andrade Maria Rosy, *Zitha Services*

Ersatzmitglieder

Ruffini Carine, *HELP – Doheem versuergt* ; Malambre Rose, *Maison de Soins « Op Lamp »* ; Lucas Judith, *Hëllef Doheem* ; Giusti Jakoby Gaby, *HPPA Luxembourg* ; Roderes Vanessa, *Zitha Services* ; Do Carmo Adao Paula, *Zitha Services* ; Konsbruck Zwanck Eliane, *Hëllef doheem* ; Penso Maria, *HELP – Doheem versuergt* ; Caçao Maria, *HELP – Doheem versuergt* ; Tiberi Antoine (dit Tony), *Hospice civil Pfaffenthal*

Einrichtungen des Sozial- und Erziehungswesens

Effektive Mitglieder

Monte Fabia, *Fondation Kannerschlass* ; Hanrion Philippe, *Croix-Rouge* ; D'Herbais de Thun Michel, *ARCUS* ; Lupo Roland, *Croix-Rouge* ; Pierini Ermanno, *Kräizbiereg* ; Dalscheid Patrice, *APEMH* ; Reuter Claude, *Ligue HMC* ; Greiveldinger Annette, *Caritas Accueil et Solidarité* ; Dadario Steve, *Croix-Rouge* ; Koné Ahoua Marie, *APEMH* ; Dadario Steve, *Croix-Rouge*

Ersatzmitglieder

Kohl Christian, *Comité national de défense sociale* ; Kirsch Albert, *APEMH* ; Palm Edouard, *Coopérations asbl*

Sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens

Effektives Mitglied

Wechtler Damien, *Domaine thermal Mondorf*



Das Aktionsprogramm des Syndikats Gesundheit und Sozialwesen

Anschließend stellte Nora Back, Zentralsekretärin des Syndikats Gesundheit und Sozialwesen, das Programm und die zukünftigen Aktivitäten des Syndikats, das sich gegenwärtig in einer **entscheidenden Phase der Verteidigung der Interessen der Beschäftigten befindet**, vor.

Wie oben schon erwähnt, wurde das Syndikat durch die Sozialwahlen von November 2013 nochmals in den Personalvertretungen gestärkt, und kann mit über 83% der Personaldelegierten, als **DIE legitime Vertretung der Beschäftigten im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich** angesehen werden.

Mit der Anerkennung durch die Wahlen hat unser Syndikat auch eine große Verantwortung im Kampf für eine bessere Verteidigung unserer Interessen übernommen, angesichts der Angriffe auf unseren Sektor, sowohl von Regierungsseite, als auch von Patronatsseite.

Reformen zur Finanzierung der Sektoren

Auf der einen Seite sind wir seit ein paar Monaten mit einer neuen Regierung und einem neuen Regierungsprogramm konfrontiert, das uns in vielerlei Hinsichten betrifft. Durch **Reformen im Kinderbereich** (ONE-Gesetz, ASFT-Gesetz, großherzogliche Verordnung SEA), **im Pflegebereich** (Reform der Pflegeversicherung) und **dem Gesundheitsbereich** (Spitalplan 2014, Pauschalisierung der Dienstleistungen im Krankenhaus, usw.) ist unser Syndikat unmittelbar von allen politischen Entscheidungen betroffen.

Und wir müssen leider feststellen, dass die Reformen und Änderungen, die im Regierungsprogramm vorgesehen sind, oft **nicht im Interesse von Qualität und Beschäftigten** in den betroffenen Bereichen sind. Es geht vor allem darum, Änderungen bei der Finanzierung der Sektoren einzuführen, mittels **rein wirtschaftlichen Finanzierungsmodellen**, und das **in unserem öffentlichen Dienstleistungssektor**.

Wir kennen die negativen Konsequenzen dieser Pauschalfinanzierung bereits, angefangen beim Sektor der Personen mit Behinderung, über den Kinderbereich, bis hin zum Gesundheitsbereich mit einer Pauschalfinanzierung aller Aktivitäten die nicht an die Pflege gebunden sind, wie die Reinigung, die Küche, die Verwaltung, die Informatik, usw.

Obendrein sieht das Regierungsprogramm vor, **die pflegerischen Aktivitäten ebenfalls zu pauschalisieren**. Neben den Qualitätsrisiken geht ein Pauschalbetrag pro Patient oder pro Behandlung mit dem die gesamte Dienstleistung finanziert werden muss leider auch direkt auf Kosten des Personals.





Das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen hat drei wichtige Botschaften in diesem Kontext an die Regierung:

1) **Die Gesundheit, die Pflege und das Sozialwesen dürfen nie Sparmaßnahmen unterworfen werden**

Wenn man die demografische Entwicklung und den medizinischen Fortschritt betrachtet, ist es normal dass der Finanzierungsbedarf in diesen Bereichen ansteigt.

Unsere Regierung muss einen universellen und gerechten Zugang zu einer hochqualitativen Gesundheitsversorgung, Pflege, und Sozialdienstleistungen gewährleisten.

2) **Die Beschäftigten in den Sektoren müssen in den politischen Entscheidungsprozess zu den anstehenden Reformen mit eingebunden werden.**

Der Sozialdialog muss wiederhergestellt werden, wenn es um eine Neuausrichtung der Finanzierung des Sektors geht.

3) **Die Finanzierung dieser Bereiche muss immer den kollektivvertraglichen Entwicklungen Rechnung tragen.**

Die kollektivvertraglichen Bestimmungen bezüglich der Arbeits- und Lohnbedingungen der Beschäftigten aus diesen Bereichen muss in jedem Finanzierungsmodell garantiert sein.

Der Kampf in Bezug auf die sektoriellen Kollektivverträge FHL und SAS

Die Verteidigung der sektoriellen Kollektivverträge SAS und FHL ist die zweite große Priorität unseres Syndikats in den folgenden Wochen und Monaten. Als klare Mehrheitsgewerkschaft sind wir **federführend in den Verhandlungen** der beiden Kollektivverträge, die gerade begonnen haben.

Einer der Grundpfeiler der beiden Kollektivverträge ist ihre **Anbindung an den öffentlichen Dienst**. Die Arbeits- und Lohnbedingungen in den beiden Sektoren sind eng an die der Staatsbediensteten gebunden, und entwickeln sich stets parallel.

Dieser Parallelismus garantiert also die soziale Arbeitssituation der Beschäftigten und trägt zur Anerkennung der beiden Sektoren als öffentliche und nicht kommerzielle Dienstleistungssektoren bei.

Im Hinblick auf das rezente Abkommen beim öffentlichen Dienst ist die erste Mission der Sozialpartner der beiden Kollektivverträge, also der Gewerkschaften und des Patronats, die **globalen finanziellen Konsequenzen der Reform im öffentlichen Dienst zu berechnen**, bevor jegliche Verhandlung aufgenommen wird.

Wenn man den finanziellen Aspekt des Abkommens im öffentlichen Dienst berücksichtigt, trägt dieser noch zur Konsolidierung der Forderung des OGBL bei:

Die integrale Umsetzung des Gehälterabkommens in unsere Kollektivverträge, das heißt eine Aufwertung des Punktwerts um 2,2% und die Bezahlung einer einmaligen Prämie von 0,9%! Für den SAS-Kollektivvertrag beläuft sich die Forderung der Punktwertenerhöhung mittlerweile schon auf 3,7% (2,2% aus dem Gehälterabkommen + die 1,5% die das Patronat uns seit Jahren schuldig ist).

Des Weiteren muss die **Aufwertung der Gesundheits- und sozioedukativen Berufe** die den Ausbildungen und der Verantwortung dieser Fachkräfte gerecht wird, unbedingt in die Laufbahnen der FHL- und SAS-Kollektivverträge eingebaut werden.

Aufruf zur Mobilisierung!

Einige andere Bestimmungen aus den beiden Kollektivverträgen SAS und FHL sind ebenfalls sehr wichtig und haben immer dazu beigetragen, den sozialen Frieden in den beiden Sektoren zu bewahren. Heute heißt es, **diese Bestimmungen zu verteidigen und zu festigen und sie sogar noch auszubauen**. Um nur einige ausschlaggebende Beispiele zu nennen: die Arbeitszeitorganisation, die Arbeitsplatzsicherung, die Laufbahnen die auf die Diplome und die Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten aufgebaut sind.

Wir müssen uns bewusst sein, dass wir um unsere legitimen Forderungen durchzusetzen, nicht um eine **massive Mobilisierung der Beschäftigten in den beiden Bereichen** herumkommen werden. Die Verhandlungen werden nicht ohne Konflikte mit den Patronatsverbänden stattfinden, und wir haben keine Zeit zu verlieren, alle Kollegen zu informieren und zu sensibilisieren.





Ansprache von André Roeltgen, Generalsekretär des OGBL

Zum Abschluss des Syndikatstags hat der Generalsekretär des OGBL, André Roeltgen, in seiner Rede die Forderungen des Syndikats Gesundheit und Sozialwesen bekräftigt, indem er sie in den nationalpolitischen Kontext gesetzt hat. **Mit einem Wirtschaftswachstum von 3,2%, gibt es keinen Grund die aktuelle Sparpolitik auf dem Rücken der Beschäftigten weiterzuführen.** Der Generalsekretär unterstrich, dass das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen keine falsche Bescheidenheit bei den Kollektivvertragsverhandlungen an den Tag legen soll, und erwähnte nachdrücklich die **Wichtigkeit des Parallelismus zwischen den Sektoren FHL und SAS und dem öffentlichen Dienst.**

Nach dem Schlusswort von Präsident Marco Goelhausen endete der Syndikatstag mit einem Umtrunk.